

**Le Maire
de Strasbourg**

**Le Président
de la Communauté Urbaine de Strasbourg**

**Der Landrat
des Ortenaukreises**

**Die Oberbürgermeisterin
und die Oberbürgermeister
der Großen Kreisstädte
Achern, Kehl, Lahr, Offenburg**

**Der Bürgermeister der
Stadt Oberkirch**

Gemeinsame Resolution zur Einrichtung eines Eurodistrikts im Raum Strasbourg - Ortenau

Am 24. Mai 2003 haben wir uns als Vertreter der kommunalen Gebietskörperschaften, die von einem künftigen Eurodistrikt betroffen wären, bei einem Treffen in Offenburg auf die folgende gemeinsame Position verständigt, die wir mit Blick auf den deutsch-französischen Gipfel am 10. Juni 2003 hiermit unseren nationalen Regierungen unterbreiten.

1.

Wir sehen den Vorschlag des französischen Staatspräsidenten Jacques Chirac und des deutschen Bundeskanzlers Gerhard Schröder vom 22. Januar 2003 zur Schaffung eines Eurodistrikts als große Chance für unseren gemeinsamen grenzübergreifenden Raum mit der Stadt Straßburg als Standort europäischer Institutionen.

2.

Hinsichtlich der Gebietskulisse für den Eurodistrikt sind wir uns darüber einig, dass jede Rheinseite die Vorstellungen der anderen Seite respektieren sollte. Um dem Eurodistrikt die größtmögliche Effektivität zu geben, sprechen wir uns dafür aus, dass sein Gebiet auf deutscher Seite zunächst dem Ortenaukreis, auf französischer Seite der Stadtgemeinschaft Straßburg entspricht.

3.

Wir sind der Auffassung, dass der Eurodistrikt einen neuen Charakter gegenüber den bestehenden Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit haben muss.

Wir möchten, dass sich der Eurodistrikt zunächst und übergangsweise in der Form eines grenzüberschreitenden örtlichen Zweckverbands nach Art. 11 des Karlsruher Übereinkommens vom 23. Januar 1996 organisiert. Mitglieder dieses Zweckverbands sollen die Stadtgemeinschaft Straßburg, der Ortenaukreis sowie Städte und Gemeinden sein. Er kann, unter Respektierung der Gebietskulisse, weitere Gebietskörperschaften aufnehmen.

Eine derartige Struktur hat den Vorteil, dass sie der Kooperation im Rahmen des Eurodistrikts eine juristische und organisatorische Basis gibt. Wir werden rasch, auf der Grundlage der derzeitigen Zuständigkeiten unserer Gebietskörperschaften, die prioritären Felder der zukünftigen Zusammenarbeit weiter aufarbeiten.

4.

Wir denken jedoch, dass unsere Ambitionen für den Eurodistrikt, die sich unmittelbar aus der Erklärung von Herrn Staatspräsident Chirac und Herrn Bundeskanzler Schröder vom 22. Januar 2003 ableiten, uns zur Aufgabe machen, über die bestehenden Rechtsformen hinaus zu gehen.

In diesem Sinn erwarten wir von unseren Regierungen, dass sie sich für die Schaffung eines neuen rechtlichen Instrumentariums einsetzen, das es ermöglicht, dass zum Nutzen des

Eurodistrikts sowohl Kompetenzen der kommunalen Gebietskörperschaften als auch Kompetenzen der beiden Staaten übertragen werden können.

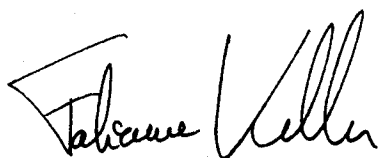
Dabei könnte es sich um Kompetenzen und Mittel handeln, um die Kooperation zwischen den Infrastruktureinrichtungen der Häfen und der Flughäfen im Gebiet des Eurodistrikts zu verstärken, eine wirkliche Zweisprachigkeit auf beiden Seiten des Rheins zu entwickeln oder die Dienstleistungen im Bereich der Post und der Telekommunikation zu harmonisieren. Darüber hinaus wünschen wir, dass die Staaten ihre Zusammenarbeit im Bereich öffentliche Sicherheit / Polizei auf dem Gebiet des Eurodistrikts verstärken.

5.

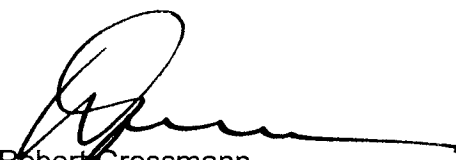
Wir begrüßen, dass unsere Regierungen die besondere Natur und einzigartige Bedeutung des Eurodistrikts, der die europäische Hauptstadt Straßburg einschließt, anerkennen und respektieren, und das ausdrückliche Bekenntnis, das Herr Staatspräsident Chirac und Herr Bundeskanzler Schröder am 22. Januar 2003 zu einem „Eurodistrikt mit guter Verkehrsanbindung“ gegeben haben.

In diesem Sinne fordern wir die möglichst rasche Verknüpfung der französischen und deutschen Hochgeschwindigkeitsstrecken (TGV/ICE) im Gebiet des Eurodistrikts durch die Realisierung der 2. Ausbaustufe des TGV-Est auf französischer Seite und den Bau einer zweiten Eisenbahnbrücke sowie die Ertüchtigung der Verbindung Kehl-Appenweier auf deutscher Seite. Wir unterstreichen außerdem die hohe Bedeutung der Hochgeschwindigkeitsstrecke Mulhouse-Dijon, die es erlaubt, eine Verbindung Hamburg-Frankfurt-Karlsruhe-Straßburg-Mulhouse-Lyon-Mittelmeer zu schaffen.

Wir begrüßen, dass mit dem Bekenntnis zum Eurodistrikt die Unterstützung der beiden Staaten für die Europäische Hauptstadt Straßburg auf höchster Ebene bekräftigt wird, und sehen einen unverzichtbaren Schritt zur Umsetzung insbesondere in der Realisierung der beiden fehlenden Teilstücke des europäischen Hochgeschwindigkeitsnetzes.



Fabienne Keller
Maire de Strasbourg



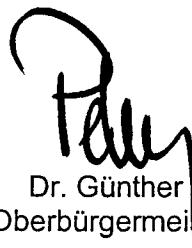
Robert Grossmann
Président de la CUS



Klaus Brodbeck
Landrat des Ortenaukreises



Edith Schreiner
Oberbürgermeisterin, Offenburg




Dr. Günther Petry
Oberbürgermeister, Kehl



Dr. Wolfgang G. Müller
Oberbürgermeister, Lahr



Reinhart Köstlin
Oberbürgermeister, Achern



Matthias Braun
Bürgermeister, Oberkirch